

Stadt-Register

Baby des Tages



Händchen hoch: Timon Milo wurde am 31. Oktober, um 13.03 Uhr, in der Charité Mitte geboren - 2875 Gramm schwer und 51 cm groß. Seine Eltern, Janna (30) und Josh (32), sind Architekten und wohnen in Kreuzberg. Der Kleine ist ihr erstes Kind und macht sie sehr glücklich.

Grünweg des Tages

Umweltfreundlich: Nach drei Jahren Bauzeit wurde gestern das erste Großprojekt des Stadtumbaus im Gebiet Schöneberg-Südkreuz der Öffentlichkeit übergeben. Der Ost-West-Grünzug ist eine 600 Meter lange Fuß- und Radwegverbindung zwischen Schöneberger Insel und Neu-Tempelhof. Die Verbindung ist in Grünanlagen eingebettet und wird mit einer neuen Brücke über die Dresdener Bahn geführt.

Anzeige

Teilen unserer heutigen Auflage sind Prospekte der Firma MediMax beigelegt.

Wappen des Tages



Handarbeit: Der neue Reinken-dorfer Ortsteil Borsig-walde

hat nun auch ein Wappen. Von 39 Vorschlägen wurde der handgezeichnete Entwurf von Gerd Köhncke ausgewählt. Das Wappen zeigt das Rad einer Dampflok und einen Baum.

Sprachkurs des Tages

Welcome: Der Internationale Austauschdienst veranstaltet 2013 in den Osterferien und in den Sommerferien wieder „Das internationale Klassenzimmer“ in England. In Westgate-on-Sea wohnen die Teilnehmer (11 bis 18) bei Gastfamilien. Wer Interesse hat - Infos anfordern unter klassenzimmer@austausch.de oder ☎ 089 36036804.

Am Sonntag fahren auf der Danziger Straße Busse statt Straßenbahnen

Aufgrund mehrerer Baumaßnahmen entlang der Danziger Straße werden die Tram-Linien M1, M10 und 12 am 11. November von 8 bis 24 Uhr unterbrochen. Ein Ersatzverkehr mit Bussen wird eingerichtet. Die Unterbrechung erstreckt sich entlang der Danziger Straße über den Knotenpunkt

Schönhauser Allee bis zum Knoten Landsberger Allee. Um die Einschränkungen für die Fahrgäste gering zu halten, wurden folgende Maßnahmen gebündelt: Neben Bauarbeiten am U-Bahnviadukt der U2 werden Arbeiten der Berliner Wasserbetriebe sowie Baumschnittarbeiten durchgeführt.

Unterhalt für Bärenzwinger noch viel kostspieliger als bisher angenommen

Der Bärenzwinger am Köllnischen Park in Mitte ist wesentlich kostspieliger als bisher angenommen. Für den jährlichen Unterhalt muss der Bezirk 90 000 Euro statt den geplanten 60 000 Euro aufbringen. Das geht aus Antworten des Bezirks auf eine Kleine Anfrage der Grünen hervor. Größter

Einzelposten sind demnach die Personalkosten mit 56 000 Euro. Zwei Angestellte kümmern sich um die 26 und 31 Jahre alten Bären Max und Schnute. Die Tierschutzexpertin der Grünen, Claudia Hämmerling, forderte abermals eine Umsiedlung der Tiere z. B. in den Bärenpark Müritzt.

Professor Star Trek in Berlin gelandet

An der Freien Universität hielt Wissenschaftler Hubert Zitt gestern einen Vortrag über die technischen Errungenschaften der Serie „Raumschiff Enterprise“



Hubert Zitt (49) macht das Begrüßungszeichen der Vulkanier: „Lebe lang und in Frieden“

Damals Fiktion, heute Realität

Diese Techniken benutzten Spock und Captain Kirk im Raumschiff Enterprise - heute gehören sie zum unserem Alltag:

- In Star Trek gab es schon Flachbildschirme, heute sind sie Standard für uns.
- Auf der Brücke des Raumschiffs benutzte die Mannschaft portable Speichersticks. Wir haben USB-Sticks und Microchips.
- Um mit Außerirdischen zu kommunizieren, besaß die Sternenflotte Übersetzungsgeräte. Bei der amerikanischen Armee heißen sie Phraselator und eine iPhone-App übersetzt andere Sprachen zeitgleich.
- Das Trekki-„Padd“ ist ein tragbarer Computer mit Touchscreen - genau wie unser Tablet-PC.

VON NADJA HEINE

Beam me up, Scotty! Bei diesem Satz schlagen die Herzen aller Trekkies höher. Gestern haben sie sich zu Hunderten in der Freien Universität in Dahlem versammelt, als es hieß: Professor „Star Trek“ ist gelandet.

Seit 1996 hält Dr. Hubert Zitt (49), alias „Captain Zitt“ von der Fachhochschule Kaiserslautern, Vorträge über die TV-Serie Raumschiff Enterprise und die darin gezeigten innovativen technischen Entwicklungen - stiehlt im roten Enterprise-Pulli. „Sprachsteuerung und Flachbildschirme - alles Techniken, die in der Serie schon angelegt

waren“, sagt der studierte Elektrotechniker. Und dabei wurden die ersten „Star Trek“-Folgen bekanntlich bereits in den 60er-Jahren gedreht. „Mich fasziniert dabei, dass die Star Trek-Macher so viel Wert darauf gelegt haben, dass das Gezeigte physikalisch möglich war“, sagt er.

Und wirklich: was damals noch Fiktion war, gehört heute

zum Alltag. Mobiltelefone, Tablet-Computer und USB-Sticks - alles schon mal da gewesen: zumindest an Bord des TV-Raumschiffs (siehe Kasten).

Höhepunkt der Vorlesung des (serien-)verrückten Professors: Auch der Ritt in die Zukunft, wie ihn Kirk und Co. mehrfach unternahmen, könnte einmal Wirklichkeit werden.

„Die Relativitätstheorie von Albert Einstein lässt es zumindest theoretisch zu, in die Zukunft zu reisen“, sagt Zitt. „Wir müssten nur genügend Energie aufbringen“. Denn: „Um Das Zeit-Raum-Kontinuum zu überwinden, müsste man annähernd Lichtgeschwindigkeit erreichen - bis jetzt ist das technisch nicht möglich.“



Darth Vader war auch an Bord der FU

Bestattungen

FLIEGENER

Falkenhagener Str. 13 · Tel. 335 80 18

IN SPANDAU